

Conrad Ramstedt

deutscher Mediziner

Conrad Ramstedt (* 1. Februar 1867 in Hamersleben; † 7. Februar 1963 in Münster) war ein deutscher Mediziner.

Ramstedt wurde als Sohn des geheimen Sanitätsrates Constantin Ramstedt (1831–1911) und dessen Ehefrau Agnes geb. Lackmann (1841–1936) in Hamersleben im heutigen Sachsen-Anhalt geboren. Von 1889 bis 1894 studierte er Medizin in Heidelberg, Berlin und Halle (Saale). 1889 wurde er Mitglied des Corps Vandalia Heidelberg.^[1] 1893 wurde er in Halle zum Dr. med. promoviert. 1894 wurde er Assistent bei Max Oberst am Knappschaftskrankenhaus Bergmannstrost in Halle. Von 1896 bis 1901 absolvierte Ramstedt die Fachausbildung an der Chirurgischen Universitätsklinik Halle bei Fritz Gustav von Bramann.

Im Jahr 1901 kam er als aktiver Sanitätsoffizier im Kürassier-Regiment „von Driesen“ (Westfälisches) Nr. 4 erstmals nach Münster, das bis zum Ende seines Lebens seine Heimat werden sollte. 1903 eröffnete er dort eine „Privatklinik für schwere Fälle“. 1909 folgte der Wechsel an die Raphaelsklinik, in der ihm von den Clemensschwwestern eine Chirurgische Abteilung eingerichtet wurde. 1911 führte er die erste Operation der Magenausgangsverengung (Pylorusstenose) infolge einer Muskelhypertrophie an einem kleinen Jungen durch. 1912 stellte Ramstedt auf der Tagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Münster^[2] sein neues Operationsverfahren vor, das noch heute als „Ramstedt-Operation“ angewandt wird. 1914 wurde Conrad Ramstedt zum Oberstabs- und Regimentsarzt ernannt.

1947 beendet er seine Tätigkeit als Chefarzt der Chirurgischen Abteilung. Auf Vorschlag des Ärztekollegiums der Raphaelsklinik wurde Ramstedt 1957 das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen. 1963 starb Ramstedt im Alter von 96 Jahren.

Conrad Ramstedt war seit 1920 verheiratet mit Felicitas geb. Bahlmann (1892–1978), einer Tochter von Karl Bahlmann. Er war Patenonkel von Karl Lagerfeld. Lagerfeld sagte über ihn: „Das war der schickste Mann, den ich je gesehen habe, und der einzige Mensch, der mich je gehohlet hat“.^[3]

Weblinks

- Raphaelsklinik: Geschichte der Klinik - Professor Dr. med. Conrad Ramstedt (Memento vom 24. Juni 2008 im *Internet Archive*)

Einzelnachweise

1. Kösemer Corpslisten 1960, **68**, 576

2. Einblick(e) 2/2003 (Memento vom 2. März 2005 im *Internet Archive*) S. 14 pdf-Ausgabe der Zeitschrift für Mitarbeiter der Krankenhausträgersgesellschaft Misericordia

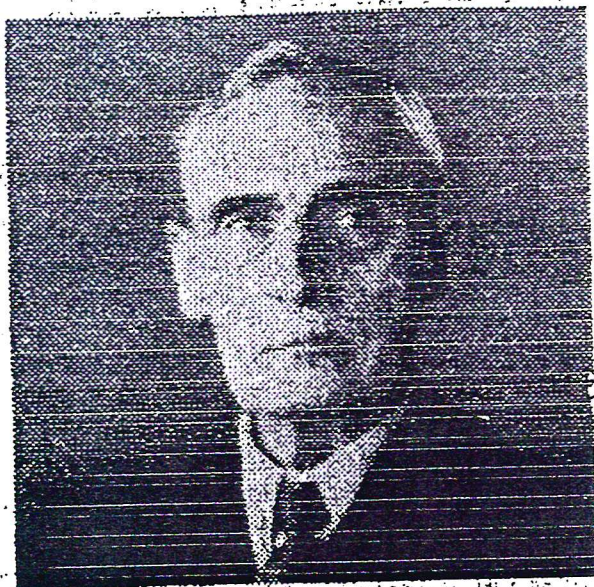
3. Frankfurter Allgemeine Magazin Oktober 2015, S. 88.

Normdaten (Person): GND: 1209070855 | VIAF: 631153653230955900002 |

Personendaten

NAME	Ramstedt, Conrad
KURZBESCHREIBUNG	deutscher Mediziner
GEBURTSDATUM	1. Februar 1867
GEBURTSORT	Hamersleben
STERBEDATUM	7. Februar 1963
STERBEORT	Münster

Prof. Dr. Ramstedt 85 Jahre



(Foto: Hans Weber)

Professor Dr. med. Conrad Ramstedt, der langjährige Leiter der chirurgischen Station der Raphaelsklinik, wurde in diesen Tagen 85 Jahre alt. Aerztekammer und Aerzteverein Münster, dem der Jubilar seit 1901 angehört, ehrten Professor Ramstedt, und die Vereinigung rheinisch-westfälischer Chirurgen sandte ihrem Ehrenmitglied eine Glückwunschkarte.

Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte Ramstedt in Heidelberg, Halle und Berlin und bestand 1893/94 an der Universität Halle Staats-examen und Promotion. 1901 begann die Laufbahn Ramstedts als aktiver Militärarzt. Gleichzeitig hatte er sich als Facharzt für Chirurgie in Münster niedergelassen. Durch seine Tätigkeit im Lazarett schaffte er sich bald ein großes Arbeitsfeld, wo er sein chirurgisches Können entfalten konnte. Da in keinem münsterischen Krankenhaus eine Arbeitsmöglichkeit für ihn bestand, richtete er sich 1903 in der Heerdestraße eine kleine Privatklinik ein, bis die Clemens-Schwester, die 1908 die Raphaelsklinik erbeut, hatten, ihm eine eigene chirurgische Abteilung schafften. Nach dem Tode Dr. Westhoffs (1914) übernahm Ramstedt die von dem Verstorbenen bislang geleitete chirurgische Station der Raphaelsklinik, die er mit Unterbrechung der Weltkriegsjahre bis 1947 geleitet hat. Im hohen Alter mußte Prof. Ramstedt noch nach der Ausbombung im Oktober 1943 mit den beengten Verhältnissen, der nach Freckenhorst umgesiedelten Klinik auskommen. Seine erfolgreiche Chirurgen-Tätigkeit beschloß der heute 85jährige im Jahre 1947. Seine wissenschaftlichen Arbeiten, die in zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften ihren Niederschlag fanden, wurden 1911 offiziell durch die Verleihung des Professoren-Titels anerkannt.

